

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 245 (1966)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst

die Marke feinster Teigwaren

mit JUWO-Reisepunkten

Wer
gut wählt
wählt
Marktgasse

11

Bruchleiden
nicht anstehen lassen!

Für Bruchbänder zu

Hausmann

Parfümerie
Sanitätsgeschäft
St.Gallen
Tel. 222733

der Lehrer nüd, isch der Zapfe ganz ab gsy! Das letscht Bluet isch dem aarme, alte Ma i Chopf gstige, mih blau as rot sind d Aadere gschwulle, und wyter ghaue hät er. Und due isch halt au sis Opfer ertaubet. Er hät anenand miteme spitze Nagel gspilt, der Walter, und mit dem Nagel em Lehrer i d Bei inegstoche, denewäag teuf, as er der Bueb losgluu hät wie-n-e glüejigs Schyt. Drufabe isch der Lehrer heigange, uhni Grueß, und d Chind sind au still dervuu. E Wuche isch der Ma diheimet blybe, allwág nüd wäge dere Wunde im Bei, aber verletzt i seiner Seel, und eifach erschöpf. Eso isch nüd vyl Freud um der sibzgjährig Ma umme gsy, und ich bi froh gsy, as' mi zuemene andere Lehrer breicht hät.

Der säb isch fryli au en alte und öppen-aus e plagete Ma gsy und häts au gseit. Mängsmal, wänn er hät müese chybe, hät er üs vorgchienet, wie eim der Chummer grau und wyß machi und frueh undere Bode bringi. «Lueged», hät er albigs gseit: «Der Briefträger Gallati hät nuch ekei graabs Häärli, und ich bi schneewyße», und derby hät er uf sini Glatze zeiget. Aber die Glatze hät doch öppen-aus Glanz gha, bsunders wänn er bim Märgggle gsy isch. Ganz Sätz hät er ufe Pultteggel anegleit. Isch aber zeismal d Tüür ufgange oder hät es Chind ds Pfyschter uftue und hät der Füh ineplase, so sind die Margge wie Herbschlaub uf der Straß i d Hööchi, schwyzer Strubelchöpf und di französische Jumpfere, änglisch und bayrisch Chünge, der tüütsch Kaiser, Zar und Pascha sind gfloge wie Baslertüübl, alles durenand. Es isch im eerschte Wältchrieg gsy, und wänig Jahr druuf sind die hööche Heere nuch wyter gfloge als ihri Helgeli duezmal im Glarner Schuelzimmer vum Lehrer Fridli, wo natürlí e Schrei abluu hät: «D Pfyschter zue und hopp uf d Suechil!» Und dä simmer erlöst gsy vum Zwang i de Bängge. Ummegkroche, as mir schwarzi Chnüü überchuu händ und Händ wie Chämifäger. D Briefmargge hät mä glyner gfange as Summervögel. Alls hämmer vürebracht, und der Lehrer i syner Güeti hät mängem e Milchgriffel gschänggt miteme farbige, glitzrige Papyr zringelumme und eim d Galery aastuune luu, wänn vu dene Margge all bi eim wider uffem Pultteggel gsy sind: Lueged, di eebig schüüne Kolumbusmargge, und di nüüe Liechtesteiner da sind au nüd leid! Galed, wie fridli sind d Fran-

zose und d Schwabe da binenand und sust tüends
eso wüescht! Gad wie-n-ihr bim Schnefere und
die Luusbuebe bim Lehrer Sami äinne. Losed, wies
wider tüünt!

Hät er äecht d Buebe gmeint oder der Chrieg im
Elsaß usse, wo mä zu Zyte, wänn di umääre Ka-
nuune gschosse händ, bis i üüsere Alpewinggel
hindere ghört hät. Dä händ albigs d Lehrerig i
de Pause öpp-n-e Fätze Zytig vu Hand zu Hand
botte und d Ärm verworfe und über die bös Wält
loszoge; «Der Chrieg mues abgschafft wärde,
besser gseit: überwunde», händ di jüngschte gseit.
«E jedes Schuelzimmer sött e Pflanzblätz vum
Fride ha, wä mä Fride stiffe well i Huus und
rer Sami gmeint und läär gschluggt. Und villicht
hät eine au tänggt, mä sött halt au der inner
Frida ha, wä mä Fride stiffe well i Huus und
Land und Wält.

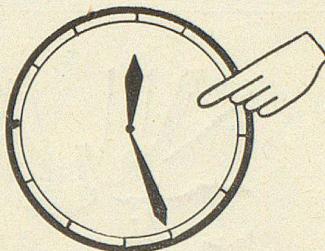
Hät der Lehrer Sami öppe der säb inner Frida
nüd gha? Hät er öppis nüd verwärche chänne?
Hät er welle rächte oder sich gar für öppis rää-
che im Läbe oder eifach uf-en-e Aart abrächte
mit sim ganze Wäse oder für sis Wäse? Mir
händ halt nüd chänne i Mänsch ineluege und het-
ted as Chind au nüd söttig Frage gstellt, aber es
paar under üüs händ nachere Bäärgtuur nümme
gspötteleit über der Maa, nüd wil mer Gueteli
woorde-wäred über Nacht, nei, währli nüd, aber
es isch üs doch öppis übere Wäg, wo-n-üs erstil-
let hät.

E luggi Viertelstund hinderem Dorf isch e
Bäärg obsi gange, stotzig wie chuum hindereme
andere vu de drüütusig Gmeinde i der Schwyz.
Jawohl, schier zweituusig Meter obsi vum Tal-
grund bis zur Hööch Nase det obe-n-am Wiggis.
Wie hööch e Chilcheture isch, weiß jede Lüüter-
bueb, und jetz drüü Totzed Chilchetüre ufenand
— dä hett mä d Hööchi vu dem Bäärg. Lauene
sind im Winter und im Lanzig nidsi chuu. Gsto-
be händ di einte, die Staublauene, und gfirnet di
andere, und zwar denewäg, as der Schnee unde
am Fueß vu de Bäärgie uf knapp füüfhundert Me-
ter über Meer bis i Vorsummer ine gläge-n-isch.
Aber schuu Ändi Hornig händ di eerschte Meer-
zebluemli im aapere Waldbode güggsled und uf
de sunnige Blangge händ d Florbluemli schuu im
Aprille glüüchtet. D Maierysli händ irem Munet
d Ehr atue, und vor em lengschte Tag händ au
d Tulipane wie chly Fäne vu allne Zinne abe

Pulsan hilft auch Ihnen:

Herzinfarkt

**Wissen Sie, daß alle
25 Minuten in der
Schweiz ein Mensch an
Herz- und Kreislauf-
störungen stirbt?**



Daher sollten Sie vorbeugen, nehmen Sie Pulsan.

Pulsan schützt vor Herzinfarkt, Schlaganfall. **Pulsan** hilft Ihnen bei Kreislaufstörungen, Arterienverkalkung, hoher Blutdruck, Schwindel, Ohrensausen, Herzklopfen, Krampfadern, Venenentzündungen, Hämorrhoiden, Wallungen, Schweißausbrüchen, Zirkulationsstörungen, offenen Beinen, allg. Gefäßerkrankungen, Herzunregelmäßigkeiten, Einschlafen von Gliedern sowie in den Wechseljahren.

Flasche Fr. 6.80, Kurpackung Fr. 21.40 (IKS Nr. 25 148)

SUCCASIN

das neue hervorragende Heilmittel gegen alle rheumatischen Erkrankungen, akuten und chronischen Geleinkentzündungen, Hexenschuß, Gicht, Ischias, Arthritis, Neuralgie, Migräne sowie Nervenentzündungen.

SUCCASIN heilt in kurzer Zeit und hilft auch Ihnen.
Pack. Fr. 8.50 IKS 15 846

FEMINA

Mit **FEMINA** finden Sie Ihre Lebensfreude, Energie und Spannkraft wieder. Sie brauchen **FEMINA** bei Regelbeschwerden, in den Wechseljahren, bei Wallungen, erschwerter oder unregelmäßiger Periode, Weißfluß, bei Lustlosigkeit und versagenden Nerven. **FEMINA** schenkt Ihnen blühendes Aussehen, Jugendlichkeit und Anmut. Kurflasche Fr. 10.—

PRANA Nerven-Tonikum

Bei Nervosität, Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Angstneurosen, hysterischen Zuständen, Schlaflosigkeit. Kurflasche Fr. 12.—

Montana Haustropfen

sollen in keinem Haushalt fehlen. Wirken sofort bei Magenübelkeiten, Krämpfe im Magen-Darmtrakt, Blähungen, schlechte Verdauung, Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit, gestörte Fettverdauung. Kopfschmerzen und Unwohlsein. Packung Fr. 5.—

Vitakombin

bei Galle-, Leber- und Milzleiden, Gelbsucht und deren Folgeerscheinungen, auch als Stärkungs- und Blutbildungsmittel. Kurflasche Fr. 15.—

PRANA-HAUS AG., 9052 NIEDERTEUFEN
Tel. (071) 33 15 97 / 33 17 11